

Neue Qual bei Trassen-Wahl

STADTUMFAHRUNG Behörde informiert Kommunen – Antragskonferenz im März/April

Mögliche Trassenverläufe für die Umgehungsstraße Delmenhorst



Sechs mögliche Routen für eine Umfahrung von Delmenhorst stehen zur Diskussion. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat für sie bereits „Nutzungskonkurrenzen“ (etwa durch Polder- oder Schutzgebiete) ermittelt.

GRAFIK: ARCHIV

Bei der Antragskonferenz dürften die ersten theoretisch denkbaren Trassen für eine Umfahrung von Delmenhorst ausscheiden. Kritiker unken, das Endergebnis stehe längst fest.

VON KARSTEN KOLLOGE

GANDERKESEE – Monatelang war es ruhig um die Achse. Doch wer erwartet hatte, das ungeliebte Projekt sei in Papierkörben „endgelagert“ worden, der liegt daneben: Nach wie vor ist die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr dabei, die vom Bundesverkehrsministerium im Januar 2011 geforderte Umfahrung für Delmenhorst („Entwicklungssachse“) vorzubereiten. Für diesen Donnerstag, 12. Januar, hat sie Vertreter der beteiligten Kommunen sowie der Regierungsvertretung eingeladen – um über die

ARBEITEN FÜR B 212NEU NICHT GESTOPPT

Die Vorarbeiten für die B 212neu zwischen Harmenhausen und A 281 würden wegen der Umfahrung nicht unterbrochen, sagte Joachim Delfs. Wie berichtet, stehen die beiden Straßenbauprojekte in engem Zusammenhang: Durch die neue Bundesstraße werden massive Verkehrsprobleme für die Stadt Delmenhorst erwartet. Die Umfahrung soll die massiven Probleme mindern.

sechs zurzeit noch möglichen Trassenvarianten zu informieren.

Anfang September 2011 waren die sechs damals noch als vertraulich geltenden Varianten bekannt geworden – und hatten in Ganderkesee zu einem Aufschrei geführt. Drei der sechs Vorschläge kreuzen

Was die B 212neu betrifft, erwartet der Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in der ersten Jahreshälfte 2012 einen Linienbestimmungsbescheid vom Bundesverkehrsministerium. Auf dessen Basis werde der Entwurf weiter bearbeitet. Delfs geht davon aus, dass die abschnittsweise Planfeststellung und der anschließende Bau ab 2014 stattfinden.

den geplanten Windpark Sannauer Hellmer, einer streift den Stenumer Wald. Das Wort von den „Scheintrassen“ machte die Runde, die als „Streichpositionen“ fungieren würden. Längst stehe fest, dass die Trasse über den Hohenborn („West 1“) empfohlen werde, unkten Kritiker.

Nach dem Informieren der beteiligten Kommunen (Gemeinden Ganderkesee und Lemwerder, Stadt Delmenhorst, Landkreise Oldenburg und Wesermarsch) werde die Landesbehörde die Unterlagen für die Antragskonferenz vorbereiten, kündigte Behördenleiter Joachim Delfs an. Er geht davon aus, dass die Konferenz im März/April stattfindet. Im Ergebnis werde durch die Raumordnungsbehörde festgelegt, welche der sechs Varianten im sich anschließenden Raumordnungsverfahren genauer beleuchtet werden sollen.

Das eigentliche Raumordnungsverfahren, das mit umfangreichen Untersuchungen zum Beispiel zu verkehrlichen Wirkungen oder zur Umweltverträglichkeit verbunden ist, werde wohl bis 2014 dauern, schätzt Delfs. Auf der Basis des Ergebnisses (die „landesplanerische Feststellung“) könne ein Planfeststellungsverfahren folgen und schließlich gebaut werden.